

Vorwort von MARKKU NURMINEN

Das Schlüsselerlebnis

Wenn mein Bericht über die Sauna zu lang und ausschweifend (was ich befürchte) geraten sein sollte, bitte ich um Nachsehen. Das Phänomen Sauna in Deutschland ist zumindest in finnischen Kreisen ständig ein Thema, das für Unterhaltung sorgt. Auch bei mir wurde die "obrigkeitsbetonte" Reglementierung schon in meinen jüngsten Deutschlandjahren in die Seele eingebrannt.

Im Jahre 1969, kurz nach Aufnahme meines Studiums an der Uni Saarbrücken, fuhr ich mit drei Kommilitonen nach St. Ingbert, unweit von Saarbrücken, in die Sauna. Mir war zugeflüstert worden, dass es dort eine Sauna gäbe - was zur damaligen Zeit an sich fast ein Wunder war - und dass man dort echt finnisch saunen könnte. Das war eine Ansage!

Wir erhielten unsere Handtücher und die Schlüssel für die Spinde, denn der Anmerkung des Betreibers, ob wir uns schon mit den Saunasitten vertraut seien, hatten wir alle trotz unserer jugendlichen Erscheinung mit Selbstverständlichkeit positiv zugenickt.

Zu unserer Freude war die Sauna fast leer. Lediglich ein älterer Herr saß auf der obersten Bank und las eine Zeitung (!) wie auf einer Gartenliege. Es war nur lauwarm und ich und meine Kumpels dachten schon an einen Defekt des Ofens. Ich griff die Schöpfkelle vom Boden aus dem Eimer und goß ein paarmal auf. Die Luftfeuchtigkeit stieg sofort und beschlug das Türfenster. Der Zeitungsleser, zu dem wir keine Kommunikation aufgebaut hatten, beschwerte sich, weil von ihm Schweißtropfen auf die Zeitung heruntergefallen seien. Wir erwiderten, dass Schweißtropfen in der Sauna recht normal seien, eine Zeitung aber nicht so sehr. Er fühlte sich beleidigt und verließ die Sauna. Ich legte mit einem Aufguss nach. Ein anderer Finne, zwei Norweger und ich fühlten uns genüsslich.

Kaum war der Alte weg, lief der Inhaber rein und fragte aufgeregt, was geschehen sei, denn die Scheibe sei beschlagen. Ich gab zu, aufgegossen zu haben. Er las uns die Leviten, dass dies eine finnische Sauna und kein türkisches Dampfbad sei! Er käme zwei, drei Mal am Abend selbst herein und gieße etwas auf, damit die Luftfeuchtigkeit stabil bliebe! Auf meine Frage, wie er das alles wüsste, antwortete er, drei Monate lang in Finnland, in Helsinki, einen Saunakursus besucht zu haben. Dort hätte er das gelernt. Ich, damals 22 Jahre, sagte, dass ich in Finnland über zwanzig Jahre Saunakursus mitgemacht hätte (meine Mutter hatte mich schon sehr klein mit in die Sauna genommen) und dort waren Aufgüsse immer das wichtigste von allem. - Als ihm klar wurde, dass ich aus Finnland kam und wohl einiges doch etwas besser wusste, gab er, da die Sauna sonst leer und der Abend fast am Ende war, letztlich klein bei, und ließ uns walten. Der erste kleine Sieg!

Der Herr der Sauna war immerhin so überzeugend mit seinem Saunakursus, dass jeder Laie ihm bestimmt alles abgenommen habe. Auf Besserwisserei trifft man überall, und es ärgert einem immer wieder. Ein Glück, dass die Sauna meine "Geburtsstätte" war.

Unser erster Frühlingsausflug findet am Muttertag statt. Ich lade Sie herzlichst zu einer unvergesslichen Besichtigung der Autostadt Wolfsburg ein. Wenn Sie Muttertagsbesuch haben, sind Ihre Gäste gerne eingeladen, einen tollen Tag mit uns zu verbringen.